



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

ERSTELLEN VON LERNEINHEITEN ZUR UMSETZUNG DER INTERNEN IKT-STANDARDS FÜR ALLE FÄCHER DER 6. SCHULSTUFE

ID 512

Kurzberichtbericht

Mag. Christine Oberlerchner

Mag. Michaela Streuselberger

Goethe-Gymnasium, Wien

Pressbaum, Juli 2012

KURZFASSUNG

Im Vorgängerprojekt (ID 196) wurde der IST-Stand an IKT-Fertigkeiten am Goethe-Gymnasium erhoben und ein IKT-Fertigkeiten-Katalog erstellt, der den internen IKT-Standard festlegt. Die darin aufgelisteten Teilziele sollen durch die Entwicklung von Lerneinheiten erreicht werden. Als eLSA-advanced Schule ist es uns ein Anliegen E-Learning und die Umsetzung unserer internen IKT-Standards sowohl bei LehrerInnen als auch bei SchülerInnen zu forcieren. Die SchülerInnen sollen dank der Integration von IKT in allen Schulfächern mit dem Abschluss der Unterstufe profunde Fähigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen E-Learning und Einsatz des Computers haben. Zunächst sollen daher Lerneinheiten für die 6.Schulstufe entwickelt und erprobt werden, es ist aber auch daran gedacht, die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse in der 7. und 8. Schulstufe weiter zu fördern.

Die LehrerInnen sollen durch den Einsatz der vorbereiteten Lerneinheiten sowohl ihre Kenntnisse in E-Learning und IKT vertiefen als auch Unterrichtsvorschläge mit didaktischen und methodischen Modellen für ihr eigenes Fach erhalten. Die vermittelten Inhalte schließen an die IKT-Lernziele der 5. Schulstufe an.

Es hat sich rasch herausgestellt, dass die geplante Anzahl von 12 Lerneinheiten reduziert werden musste. Gründe dafür sind der enorme Arbeitsaufwand beim Erstellen jeder Lerneinheit und die Organisation der Durchführung. Es ist praktisch unmöglich fünf Klassen mit je zwölf unterschiedlichen Lerneinheiten pro Schuljahr zu koordinieren. Die Saalbelegung, die Einführung der KollegInnen, die Tatsache, dass die Lerneinheiten mehr als eine Unterrichtseinheit benötigten, die zwar für SchülerInnen aber nicht für LehrerInnen aufbauenden Sequenzen, die in unterschiedlichen Fächern durchgeführt wurden, waren Schwierigkeiten, die jedoch bislang gemeistert werden konnten. Für die Zukunft ist es sicher notwendig, die KollegInnen geblockt zu informieren sowie einen auch für LehrerInnen aufbauenden Kurs (Schilf) mit den IKT-Inhalten zu gestalten.

Die Komplexität der Unterrichtsthemen (Kombination der Fachinhalte und IKT-Inhalte) erfordert eine instruktivistische Vorgangsweise bei der Präsentation der Inhalte und der Bearbeitung der SchülerInnenaufgaben. Idealerweise sollte im Anschluss an die Lerneinheit eine weitere Übungseinheit zur Vertiefung und Wiederholung durchgeführt werden, die den SchülerInnen und LehrerInnen mehr Freiraum erlaubt.

Ein weiteres Problem war, dass die Summe der Inhalte für alle Beteiligten überschaubar bleiben sollte. Die KollegInnen müssen in relativ kurzer Zeit eine fremde Unterrichtsplanung mit ungewohnten Inhalten in die eigene Unterrichtsplanung integrieren und diese Inhalte kompetent vortragen und vermitteln. Die SchülerInnen müssen neben dem Fachunterricht weitere Kenntnisse und Fertigkeiten kennenlernen und anwenden. Aus diesem Grund bieten die Lerneinheiten fast immer Videomaterial, das als Ersatz für die kompetente Lehrkraft dient. Die durchführenden KollegInnen haben damit gleichzeitig Lernmaterial zum Selbststudium vor der Durchführung der Lerneinheit, sie können die Videos im Unterricht den SchülerInnen vorführen und die SchülerInnen haben die Möglichkeit zur Bewältigung der Aufgaben die Videos mehrfach wieder abzuspielen.

Die Lerneinheiten waren ursprünglich für 50 Minuten konzipiert, also für eine Unterrichtseinheit. Je nach Vorwissen der KollegInnen und der SchülerInnen sind dafür aber meist zwei Unterrichtseinheiten notwendig.

Erfreulicherweise hat sich bereits nach Durchführung von 4 Lerneinheiten gezeigt, dass ein Mehrwert erzielt wurde. Im Schnitt haben nach Auswertung der Fragebögen vom Projektstart und Projektende die SchülerInnen aller Klassen 13% mehr Fragen mit Ja beantwortet.

Abgesehen von der 2A-Klasse haben die Mädchen in allen Fällen mehr Zugewinne an Ja-Antworten erhalten. In der 2A haben die Mädchen ungewöhnlich hoch gestartet, der Anteil an Ja-Antworten im 2. Fragebogen ist ungefähr auf gleichem Niveau wie bei den Buben, die in dieser Klasse etwas mehr zugelegt haben als in anderen Klassen.

Das Feedback bei SchülerInnen und KollegInnen war insgesamt erfreulich. Die SchülerInnen waren motiviert und die KollegInnen haben zum großen Teil erklärt die Lerneinheiten wieder durchführen zu wollen. Einige haben sogar daran anschließend ähnliche Lerneinheiten geplant.

Es hat sich jedoch auch gezeigt, dass sich einige KollegInnen immer noch nicht zutrauen mit einer ganzen Klasse alleine computerunterstützten Unterricht durchzuführen. Die Gründe, die sie anführen, bzw. die mir aufgefallen sind, sind eigene Unsicherheit am Computer, zu wenig Überblick über die Möglichkeiten und Materialien im Netz, zu viele SchülerInnen im EDV-Raum, Unsicherheit bei technischen Problemen, Zeitverlust durch mangelnde Kenntnisse der SchülerInnen, mangelnde Kreativität bei der Umgestaltung der Unterrichtsmaterialien und –methoden, wenig Flexibilität.

Für die kommenden Schuljahre versuche ich im Rahmen meiner Kustodiatstätigkeit, bzw. als eLSASchulkoordinatorin weiter die Rahmenbedingungen zu verbessern und vor allem die LehrerInnenschulung voranzutreiben. Meiner Meinung nach sind Projekte wie diese gut geeignet den KollegInnen die Unsicherheit zu nehmen und die Kenntnisse zu verbessern.

Die Integration von IKT in den Fachunterricht erfordert zunächst vor allem gute Basiskenntnisse der FachlehrerInnen über das Schulnetz, die Verwendung des Computers, Druckers und Beamers und der Standardprogramme. Für alle SchülerInnen sollte ein eigener PC, bzw. Laptop zur Verfügung stehen, bzw. im Raum sollten neben Computerarbeitsplätzen auch ausreichend andere Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, damit die Aufgaben in Computeraufgaben und andere geteilt werden können. Für die Durchführung des Fachunterrichts im EDV-Raum sollte die Klasse daher entweder geteilt werden oder ein zweiter Kollege mit guten EDV-Kenntnisse im EDV-Raum assistieren und/oder ausreichend Platz für Computertätigkeit und andere Tätigkeiten vorhanden sein.

Für die Durchführung dieser Lerneinheiten braucht man neben Information und Schulung der durchführenden KollegInnen auch die Unterstützung durch die Administration (Organisation der Termine) und die Schulleitung (für das gesamte Projekt). Wichtig sind auch die Besprechung der Fachinhalte mit den FachkollegInnen und die Rücksicht auf deren Unterrichtsplanung.